

Liebe Schülerin! Lieber Schüler der scola familia!

Ich begrüße dich! Habe ich Dir eigentlich schon einmal gesagt, wie erfreut ich bin, dass es dich gibt? Gottes Wesen sind ja so unterschiedlich. Das erstaunt mich immer wieder und ich lerne auch so viel von dir! Was du mir da über deinen Sport berichtet hast, ist unglaublich. Da würde ich doch gerne einmal in deine Zeit reisen. Vor allem auf dieses fahrende Brett wäre ich neugierig. Aber nachdem das ja nicht möglich ist, schreibe ich heute wie angekündigt über das Schreiben. Ein Kloster



dir hat in meiner Zeit vor der Erfindung des Buchdrucks die wichtige Aufgabe, Bücher zu kopieren. Das funktioniert so, dass wir Mönche in der Schreibstube die Bücher abschreiben. Am wichtigsten ist in meiner Zeit die Bibel. Dafür werden nur die besten Schreiber genommen, weil die Schrift perfekt und schön sein soll. Außerdem werden die Anfangsbuchstaben eines jeden Kapitels schön verziert. Da muss man auch gut zeichnen können. Manchmal schreibt ein Mönch sogar sein ganzes Leben an einer Bibel. Auf dem Bild kannst du die Zeilen sehen, die der Schreiber fein zeichnet, damit er gerade schreibt. Das Material ist Pergament. Macht man einen Fehler, muss man den Buchstaben mit einem Messer vorsichtig abschaben. Das Schreiben macht mir wirklich große Freude. Das kann ich nämlich sehr gut. Außerdem lerne ich dadurch die Bibel immer besser kennen.

Deine heutige Challenge:

Schreibe diesen Teil meines Lieblings-Psalmes (Nr. 139) aus der Bibel in deiner schönsten Schrift und verziere die Seite.

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.
Gott, du kennst mich.
Du achtest auf mich.

Nie gibst du mich verloren.
Ich sitze oder stehe,
ich liege oder gehe,
du hältst deine Hand über mir.

Zusatz freiwillig: Du kannst die Informationen über das Pergament lesen.

Ich wünsche Dir gutes Gelingen!!! Halt weiterhin die Ohren steif und bis zum nächsten Mal!

Gott segne Dich Dein Martin

Pergament

Nach dem Papyrus war das Pergament das zweite der drei wichtigen Schreibmaterialien der Menschheitsgeschichte. Auch wenn manchmal von Pergamentpapier die Rede ist, so dürfen die beiden nicht miteinander verwechselt werden - Pergament besteht immer aus Tierhaut. Im 2. vorchristlichen Jahrhundert gelang es, aus den Tierhäuten Pergament herzustellen. Der Name leitet sich von der kleinasiatischen Stadt Pergamon ab, wo besonders qualitativ hochwertiges Pergament hergestellt wurde. Zur Herstellung wurden die Häute von Ziegen oder Schafen, aber auch von Kälbern, herangezogen. Ab dem 4. Jahrhundert nach Christus setzte sich das Pergament (außer in Ägypten) gegen das Papyrus durch und war ab damals für mehr als 1000 Jahre das Beschreibmaterial schlechthin. Um Pergament herzustellen, musste man selbstverständlich zunächst die Tiere schlachten. Die Haut wurde nach einem Schnitt an der Bauchseite rundum abgezogen. Anders als bei Leder für Kleidung, wurde sie nicht gegerbt, sondern nach dem Entfernen der Haare und Fleischreste in eine Kalklösung gelegt. Danach wurde die Haut getrocknet, gereinigt und manchmal mit Kreide gebleicht, damit man die Tinte und verschiedene Farben besser zur Geltung bringen konnte.

Anfangs schrieb man nur auf der Innenseite, der sogenannten Fleischseite, da diese rauer war und die Tinte besser hielt. Mit der Erfindung der ersten Bücher, wurde Pergament nicht mehr in Rollenform genutzt. Nun wurden beide Seiten beschriftet. Mit dem frühen Mittelalter begann man auch, Bilder und Verzierungen auf das Pergament zu malen bzw. zu zeichnen. Im Laufe der Jahrhunderte entstanden auf diese Weise auch viele große und prächtige Bibelausgaben, meist in lateinischer Sprache.